Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 56=76 (1910)

Heft: 7

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fanterie, bemerkt ein fachmännischer Beobachter des Feldzugs treffend, ist Grosses zu vollbringen, wenn ihre Ausbildung und Ausrüstung den Anforderungen des heutigen Krieges entsprechend gestaltet wird. Dazu aber bedarf es der Ausbildung durch ein Offizierskorps, das Selbstzucht besitzt und gelernt hat, dass Feuerleitung wichtiger als Elan ist, und dass heute nur bei wohlüberlegtem Handeln die Früchte der Tapferkeit zu ernten sind, wie auch, dass die Anwendung der Feldbefestigung nicht zum Schutz der Massen, sondern zur Steigerung der Gefechtskraft des Einzelnen bestimmt ist. Man dürfte daher in Spanien gut tun, die Konsolidierung der Qualität der Armee neben deren numerischer Verstärkung ins Auge zu fassen, worauf auch das jüngste Vorkommnis starker Unbotmässigkeit im Madrider Offizierskorps hindeutet. Eine Vermehrung der Armee aber ist nicht zu umgehen, da in Melilla und der neuen Riffprovinz bekanntlich vier gemischte Brigaden, nebst den Spezialwaffen und technischen Truppen in einer Gesamtstärke von 25000 Mann, einschliesslich der frühern Besatzung, verbleiben sollen, und Ceuta etwa 10000 Mann erhalten soll. Da diese Besatzungsstärke über ein Drittel der bisherigen Friedensstärke der spanischen Armee repräsentiert, so erscheint die geplante Erhöhung derselben auf 115000 Mann angezeigt, während die in Anbetracht der künftigen Rolle Spaniens beabsichtigte Heeresverstärkung auf 160000 Mann am Kostenpunkt scheitern dürfte.

Ausland.

Deutschland. Ausser den fürstlichen Persönlichkeiten, die als Armeecorps-Kommandanten fungieren — dem Prinzen Rupprecht von Bayern I. Bayrisches Armeecorps und dem Herzog Albrecht von Württemberg XIII. Armeecorps — ist der jetzt zum kommandierenden General des 15. Armeekorps, Strassburg im Elsass, ernannte bisherige Kommandeur der 28. Division Generalleutnant von Fabeck, der einzige kommandierende General der Deutschen Armee, der nicht an dem Feldzuge 1870/71 teilgenommen hat, er ist im Herbst 1871 in den Dienst getreten.

Deutschland. Verlegung der Infanterie-Schiesschule. Die Infanterie-Schiesschule wird im Laufe des Jahres 1911 von Spandau nach dem in der Einrichtung begriffenen Truppenübungsplatz bei Zehrensdorf in der Mark verlegt werden. Die Gewehrprüfungskommission bleibt in Spandau.

Oesterreich-Ungarn. Kaisermanöver. Wie verlautet, kommen für das Kaisermanöver das Kaschauer, Temesvarer, Przemysler, Lemberger und Hermannstädter Korps in Betracht. Eine engere Wahl ist bis jetzt noch nicht getroffen, da der Chef des Generalstabes die Erkundungsreise zur Feststellung des Manövergeländes im Frühjahr antritt. Zu diesem Zeitpunkt kann es sich also erst entscheiden, ob die Kaisermanöver in Galizien oder Südungarn stattfinden. Militär-Wochenblatt.

Oesterreich-Ungarn. Moderne Schnurrbärte. Seine Majestät der Kaiser hat es höchst missliebig bemerkt, dass entgegen den bestehenden Vorschriften von den Offizieren die englisch gestutzten Schnurrbärte beinahe so kurz getragen werden, dass sie eigentlich ganz rasiert erscheinen. Gegen diese Fexerei, sagt die Oesterreich-Ungarische Heereszeitung Nr. 3, ist nun eine energische Verordnung erlassen worden, die überhaupt scharf die unmilitärischen Auswüchse alberner Moden verurteilt. Militär-Wochenblatt.

Italien. I. Schiesskurse für die Artillerie 1910: in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Mai werden fünf Kurse von je 14tägiger Dauer auf dem grossen Schiessplatze von Nettuno bei Rom abgehalten werden. Frequentanten derselben sind: sämtliche Stabsoffiziere der Artillerie, ferner von jedem Feld-, Gebirgs- und Reitenden Artillerie-Regimente je drei Hauptleute und drei Oberleutnants, von jedem Festungs-resp.-Küsten-Artillerieregimente je ein Hauptmann und Oberleutnant, weiter eine näher zu bestimmende Anzahl von Generalstabsoffizieren, die aus der Artillerie hervorgegangen sind. Von vier verschiedenen Feld-Artillerie-Regimentern wird je eine Batterie als Lehrbatterie für die Dauer der Kurse abkommandiert und zwar sind drei derselben 74 mm Batterien M. 1906 und eine 75 mm Batterie A. Jede Batterie hat die Stärke von 115 Köpfen und 85 Pferden. Die drei erstgenannten Batterien führen vier Geschütze, sechs Munitions-, zwei Transportwagen, die letztere nur vier Munitionswagen, sonst die gleichen Zahlen. Die zu den Kursen kommandierten Offiziere werden auf Dienstpferden beritten gemacht.

II. Zur Erzeugung von Suppen- und Fleischkonserven für die Truppe wird eine neue Konservenfabrik bei Foligno in der Provinz Umbrien erbaut, die Ende des Jahres dem Betriebe übergeben werden soll. In derselben sollen täglich circa 40 Stück Grossvieh verarbeitet werden.

England. Für diesen Sommer ist die Schaffung eines grossen Truppenübungsplatzes resp. Barackenlagers in den Grafschaften Sussex und Norfolk geplant, in dem Territorialtruppen in der Stärke von circa 200,000 Mann versammelt werden sollen, die gegen ein stärkeres Landungscorps des stehenden Heeres, unterstützt durch eine sehr starke Flotte, operieren sollen, natürlich landet dieses Korps von Osten her.

Norwegen. Die von der Regierung und dem Könige genehmigte neue Heeresordnung soll bis 1911 völlig durchgeführt sein: danach würde die Armee bestehen aus: 39 Bataillonen Infanterie und Jäger, 16 Schwadronen Kavallerie, 16 Batterien Feldartillerie à 16 Geschütze. Jede der fünf Brigaden erhält je eine Kompagnie Genie, je eine Batterie Festungs- und schwere Artillerie und eine Maschinengewehrabteilung.

Serbien. In Belgrad soll demnächst eine Armeeschiesschule eröffnet werden, zu der Offiziere und Unteroffiziere der Infanterie, Kavallerie und des Genie kommandiert werden, um nicht nur im Gebrauche ihrer Dienstwaffe sondern auch in dem der Maschinengewehre auf das Gründlichste theoretisch und praktisch ausgebildet zu werden.

Bulgarien. Die technischen Truppen bestanden bisher aus neun Bataillonen à 2 Kompagnien Pioniere und ½ Kompagnie Pontoniere und Telegraphisten, von jetzt ab werden formiert drei Pionierbataillone à 6 Kompagnien, ein Pontonierbataillon zu fünf, ein Telegraphen- und Eisenbahnbataillon je vier Kompagnien stark, ferner zwei Kompagnien Luftschiffer und eine Kompagnie Automobilisten. v. S.